



Wer die Erchenstraße und die Paul-Hartmann-Straße im Süden der Stadt passiert und den futuristisch anmutenden Neubau auf dem Voith-Gelände zu Gesicht bekommt, für den ist es sicher vorstellbar, dass Heidenheim zum „Paper Valley“ werden soll.

Mit einem Gesamt-Investitionsvolumen von 75 Millionen Euro entstand hier in nur anderthalbjähriger Bauzeit ein imposantes Zukunftsprojekt, in dem die Forschungsbereiche „Faserstofftechnologie“ und „Prozess der Papierherstellung“ auf bisher einmalige Weise kombiniert wurden.

Architektonisch besteht das PTC aus drei Gebäudebereichen: der eigentlichen Papiermaschinenhalle, der Stoffaufbereitung und dem westlich an die Großhalle angesetzten Bürotrakt. Dabei prägt natürlich die Papiermaschinenhalle mit einer Länge von 115 m, einer Maximalbreite von 42 m und einer Höhe von bis zu 28 m den Gesamtkomplex, für den insgesamt 900 Tonnen Betonstahl, 9.800 Kubikmeter Beton und nahezu 1.400 Betonfertigteile verbaut wurden. Das ist etwa so viel an Material, wie man für rund 150 Einfamilienhäuser bräuchte!

Inzwischen ist das Herzstück des PTC, die neue Versuchspapiermaschine VPM6, längst in Betrieb genommen. Und sie bricht mit einer Produktionsleistung von bis zu 3.000 m Papier pro Minute (das sind stolze 50 m pro Sekunde) alle bisherigen Rekorde. Aber das erwartet man auch vom weltweiten Technologie- und Innovationsführer in Sachen Papier. *kr*

PAPER VALLEY

Am 11. Mai 2006 wird es im Rahmen einer Kundentagung feierlich eingeweiht: das weltweit größte und modernste Forschungszentrum für die Papierherstellung – das Voith Paper Technology Center, kurz PTC genannt. Hier einige Fakten und Impressionen vorab.



- ↑ Jörg Wilhelm von Voith Paper hat das Projekt PTC von Anfang an verantwortlich betreut.
- ← Die Fassadengestaltung zur Straßenseite hin symbolisiert auf eindrucksvolle Weise die Technologie der Papierherstellung.



- ↑ Mehrstöckig und bis zu 180 km/h schnell:
die Versuchspapiermaschine VPM6.
- ↗ Gigantische Silos versorgen die Anlage
mit Stoffmasse und Wasser.

- Das 150 m² große Panoramafenster
am nördlichen Ende der Halle.
- ↓ Die konsequente und eigenwillige Architektur
spiegelt sich auch im Innenleben des Bürogebäudes.

